

Individuelle Förderung am Berufskolleg

Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler stärken



Jutta Nording und Christiane Brüggemann, Lehrerinnen am Berufskolleg an der Lindenstraße, Köln

Individuelle Förderung nimmt im Schulalltag eine immer größere Rolle ein. Deshalb haben die Mitglieder der Steuergruppe des Berufskollegs an der Lindenstraße in Köln dieses Thema zu einem Arbeitsschwerpunkt gemacht. Im Sommer 2008 entwickelten sie ein Projekt, das sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt und sie individuell fördert. Die Steuergruppe konzentrierte sich darauf, die Lernkompetenz der Jugendlichen zu stärken, weil ihr eine fächerübergreifende Bedeutung zukommt.

Ziele des Projektes sind:

- verbesserte Lernerfolge,
- gesteigerte Motivation und
- stärkere Eigenverantwortung.

Diese Ziele sollen erreicht werden, indem die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Lernverhalten reflektieren, ihre Stärken und Schwächen erkennen, ihre Stärken aus- und Schwächen abbauen sowie sich neue Lernstrategien aneignen. Wichtig war es, deutlich zu machen, dass das Projekt nicht Gegenstand der Leistungsbewertung sein soll.

Pilotphase des Projektes

Die Pilotphase des Projekts „Individuelle Förderung durch Stärkung der Lernkompetenz“ begann am 1. Februar 2009. Das Wirtschaftsgymnasium (11. Klasse) und der Bildungsgang der Kaufleute im Dialogmarketing wurden als Pilotbildungsgänge benannt. Je ein Steuergruppenmitglied leitete das Projekt gemeinsam mit der Leitung des Bildungsgangs. Zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 kam eine weitere Pilotklasse in der Fachoberschule hinzu. Im Vorfeld erklärten die betroffenen Kolleginnen und Kollegen ihre Bereitschaft, an dem Projekt mitzuarbeiten.

Projektablauf

Im Folgenden werden die einzelnen Schritte des Projektes genauer dargestellt. Sie sind im Kasten rechts vorab übersichtlich zusammengefasst.

Die wichtigsten Projektschritte im Überblick

- Wahl einer Tutorin oder eines Tutors
- Fragebogen ausfüllen
- Lernziele festlegen
- Ziele und Umsetzungsstrategien vorstellen
- Feedback durch den Tutor oder die Tutorin
- Lernvertrag unterzeichnen
- Regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften und Schülern

1. Wahl einer Tutorin oder eines Tutors

Zu Beginn des Projekts wählten die Schülerinnen und Schüler eine Tutorin oder einen Tutor aus. Sie konnten drei Wunschkandidaten angeben. Damit sollte verhindert werden, dass keine Lehrkraft mehr als drei Lernende gleichzeitig betreut.

2. Fragebogen ausfüllen

Im nächsten Schritt haben die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen ausgefüllt, der von der Steuergruppe entwickelt wurde (siehe Fragebogen, Seite 348). Dieser beschäftigt sich mit den folgenden vier Bereichen der Lernkompetenz:

1. Aufmerksamkeit im Unterricht,
2. Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern sowie mit den Lehrkräften,
3. Eigenverantwortlichkeit sowie
4. Arbeits- und Zeitmanagement.

Der Fragebogen soll den Lernenden helfen, ihre Stärken und Schwächen selbst zu erkennen und erste (Lernentwicklungs-) Ziele zu formulieren. Diese werden auf einem Lernentwicklungsblatt festgehalten und orientieren sich an den vier Kategorien der Lernkompetenz. Für jede Kategorie sollte maximal ein Ziel formuliert werden (siehe Kasten, Seite 348). Die Schülerinnen und Schüler behalten die ausgefüllten Fragebögen bei sich. Für die Lehrkräfte sind sie nicht einsehbar.

Fragebogen (Auszug)					
Merkmale	Fragestellung	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Mein Arbeits- und Zeitmanagement	1. Texte kann ich mir gut erschließen. Ich lese z.B. mit Textmarker, finde Überschriften, fasse Abschnitte mit eigenen Worten zusammen, erstelle Mind Maps etc.				
	2. Ich bin bei Unterrichtsbeginn immer pünktlich.				
	3. Wenn ich gefehlt habe, dann arbeite ich den versäumten Stoff umgehend nach.				
	4. Ich habe mir zu Hause einen Arbeitsplatz eingerichtet, an dem ich zielgerichtet arbeiten kann.				
	5. Meine weiteren Beschäftigungen vermindern meine schulische Leistungsfähigkeit nicht.				

Auszüge aus dem Fragebogen zur Selbsteinschätzung von Stärken und Schwächen der Lernkompetenz

3. Eigene Ziele vorstellen

Im Lernentwicklungs- beziehungsweise Zielvereinbarungsgespräch mit ihren Tutorinnen und Tutoren stellen die Projektteilnehmer nicht nur vor, welche Ziele sie erreichen wollen, sondern sie erläutern auch, wie sie dies machen möchten. Die Tutorinnen und Tutoren besprechen die anvisierten Ziele mit dem Klassenteam, also mit allen Lehrerinnen und Lehrern, die in der Klasse unterrichten. Anschließend geben sie den Schülerinnen und Schülern in einem Einzelgespräch eine ausführliche Rückmeldung. Darüber hinaus helfen sie den Lernenden, ihre Ziele so zu gestalten, dass sie konkret und überprüfbar sind.

4. Vertraglich vereinbarte Ziele

Im Lernvertrag halten sowohl die Tutorinnen und Tutoren als auch die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die gemeinsam besprochenen Zielvereinbarungen schriftlich fest. Um diese zu erreichen, können die verschiedenen Lernstrategieblätter hilfreich sein, die von der Steuergruppe entwickelt wurden. Diese Anleitungen geben Tipps, wie man beispielsweise dem Unterricht aufmerksamer folgen und sich seine Zeit besser einteilen kann. Während des Projektes tauschen sich die Lehrkräfte und Jugendlichen regelmäßig darüber aus, welchen Lernzielen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden und wo es noch (welche) Schwierigkeiten gibt.

Mögliche Ziele der Lernenden

- „Ich melde mich 2 x pro Doppelstunde in den Fächern Deutsch und Mathe.“ (Aufmerksamkeit im Unterricht)
- „Ich gebe in den Fächern Englisch und Mathe jede Woche die Hausarbeiten ab“; „Ich bilde mit meinem Mitschüler Stefan eine einmal wöchentlich stattfindende Lerngruppe im Fach Englisch.“; „Ich mache mir im Fach Deutsch gezielte Notizen während der Stunde und nutze diese zur Vorbereitung auf die nächste Stunde.“ (Eigenverantwortung)
- „Ich schaffe mir pro Tag ein festes, in meinem wöchentlichen Zeitplan notiertes Zeitfenster für Hausarbeiten, in dem der PC ausgeschaltet bleibt.“ (Arbeits- und Zeitmanagement)

5. Feedbackgespräch

Nach etwa acht Wochen treffen sich die Lehrkräfte des Klassenteams und sprechen über jeden Jugendlichen. In einem Gespräch geben die Tutorinnen und Tutoren den Schülerinnen und Schülern dann ein Feedback. Gemeinsam schauen sie, ob diese ihre Ziele erreicht haben und wie sie sich weiter verbessern können. Bei Bedarf und Interesse können die Lernenden freiwillig in die zweite Projektrunde wechseln. Dabei können sie weiter an ihren bisherigen Zielen arbeiten oder neue Vorhaben formulieren.

Schulung der Tutoren

Um die Tutorinnen und Tutoren bei der Arbeit in dem Projekt zu unterstützen, fanden Coaching-Fortbildungen durch externe Fachkräfte statt. Zudem organisierte die Steuergruppe für alle Pädagoginnen und Pädagogen, die sich am Projekt beteiligen, Seminare zu schüleraktivierenden Lehrmethoden und Methoden des kooperativen Lernens. Diese können gut zur individuel-

len Förderung im Unterricht eingesetzt werden.

Ergebnisse der Evaluation

Am Ende des Schuljahres 2009/2010 haben Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte das Projekt anhand eines Fragebogens evaluiert, der von der Steuergruppe und einer Evaluationsbeauftragten entwickelt wurde. Das Fazit fiel insgesamt sehr positiv aus.

Die Schülerinnen und Schüler hoben insbesondere lobend hervor, dass sie eine Rückmeldung zu ihren Stärken und Schwächen hinsichtlich ihrer Lernkompetenz erhalten und mit Hilfe der Lehrkräfte gut daran arbeiten können.

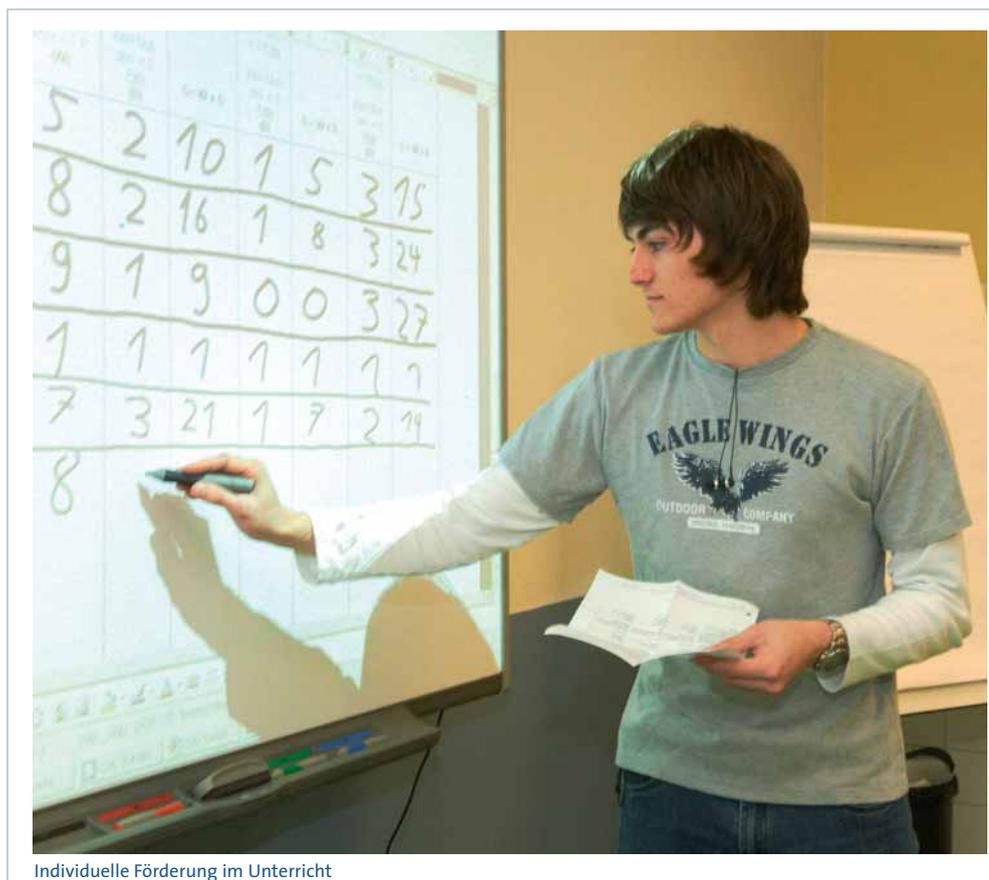
Für die Tutorinnen und Tutoren war der regelmäßige Austausch mit dem Klassenteam über die einzelnen Teilnehmer besonders positiv. So konnten mögliche Probleme mit den Lernenden früh angegangen werden und es entwickelte sich eine sehr gute Lernatmosphäre.

Änderungen im Projekt

Während das Projekt für den Vollzeitschulbereich von Schüler- und Lehrerseite sehr positiv bewertet wurde, empfanden es die Befragten für den Teilzeitbereich als nicht ganz passend. Dementsprechend ist das Projekt nach der Pilotphase im Bereich Dialogmarketing nicht weitergeführt worden.

Zur Optimierung des Projektes wurden für den Vollzeitschulbereich einige Änderungen beschlossen:

- In Zielvereinbarungsgesprächen wird zukünftig darauf geachtet, die Ziele und Maßnahmen sinnvoll zu reduzieren.
- Die Teilnahme an Sitzungen des Klassenteams ist für die Lehrkräfte verpflichtend.
- Die Übernahme eines längerfristigen Tutoriums ist für die Fachkolleginnen und Fachkollegen freiwillig.
- Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler ist freiwillig. Im Wirtschaftsgymnasium wird jeweils eine spezielle Klasse 11 „Individuelle Förderung“ eingerichtet. Bei der Anmeldung können die Schülerinnen und Schüler angeben, ob sie die



Individuelle Förderung im Unterricht

Klasse mit diesem speziellen Angebot zur individuellen Förderung besuchen möchten.

Das Projekt heute

Insgesamt nehmen derzeit zwei Klassen des Wirtschaftsgymnasiums sowie alle Klassen der Fachoberschule 12 und 13 an diesem Projekt teil. In Klasse 12 des Wirtschaftsgymnasiums sowie in Klasse 12 und 13 der Fachoberschule wird neben der Lernkompetenz auch die Selbstständigkeit und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen und berufsorientierten Arbeiten in den Blick genommen. Aus diesem Grund wurde der Fragebogen entsprechend verändert: So wurden Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten eingefügt, während andere Aspekte herausgenommen wurden.

Für die Betreuung eines Lernenden wird den teilnehmenden Pädagoginnen und Pädagogen jeweils eine Ermäßigungseinheit von 0,1 Stunden gutgeschrieben.

Zusammenfassend erfährt das Projekt von Lehrer- und von Schülerseite eine breite Zustimmung und wird von allen Beteiligten gerne fortgesetzt. Für die Tutorinnen und Tutoren sind weitere auf das Projekt zugeschnittene Coaching-Fortbildungen geplant.